

# Quelltor- Stille Nacht, heilige Nacht 2017

## Wenn wir Gott in der Höhe ehren

*Wenn wir Gott in der Höhe ehren,  
kehrt bei uns hier - der Friede ein.  
Wenn wir Gott in der Höhe ehren,  
wird auch Friede auf Erden sein.*

## Hirten auf dem Felde

- Ein Lied über die Hirten auf dem Felde.
- Und vielleicht hatten sie gerade einen Streit.
- Da erschien ihnen der Engel und die ganze himmlische Heerschar.
- Und sie machten sich auf den Weg zur Krippe im Stall – und der Ärger verpuffte immer mehr, je näher sie zur Krippe kamen.
- An der Krippe spürten sie, dass alles neu wird.
- Sie ließen den Ärger bei der Krippe – und der Friede zog mit ihnen nach Hause.
- Ich habe dies auch schon erlebt: Eine Begegnung mit dem menschengewordenen Gott – dem Kindlein in der Krippe - kann dein Leben total verändern.
- Mt 1 berichtet uns von Josef. Er war im Konflikt: Er wollte nach Gottes Geboten handeln – aber auch Maria öffentlich nicht bloßstellen. Er überlegte die Verlobung aufzulösen. Da erschien auch ihm – genauso wie Maria – ein Engel im Traum:

Mt 1,23 "Eine Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn bekommen. Den wird man **Immanuel** nennen." Das bedeutet: "**Gott ist mit uns!**"

**Gott ist mit uns! – ein tröstender Zuspruch an Josef, woraufhin er Gott folgte und Maria heiratete.**

**Aber auch ein Zuspruch an uns alle: „Gott mit uns!“ bedeutet, er möchte mit uns allen sein.**

### „Schaut nur welche Pracht“

*Schaut nur, welche Pracht in dieser Heiligen Nacht.  
Es tritt herzu ein Engel gar, gefolgt von einer großen Schar.*

*„Ihr Hirten, dass ihr's wisst, ein Kind geboren ist.  
Geht hin, lasst eure Schafe stehn, um dieses Kindlein anzusehn.“*

*In Stroh und Windelein sie sehn das Kindelein.  
Da sind sie nun von Herzen froh; ich rate euch macht's ebenso!*

### „Ich rate euch macht's ebenso“

„Ich rate euch macht's ebenso“ – ich möchte uns heute Nachmittag herausfordern ganz bewußt hier in diesem Gottesdienst anzukommen. Ich rate euch einfach alle Gedanken an die Geschenke, das Essen, den Baum und alles andere kurz beiseite zu legen – auch wenn es schwer fällt – und euch darauf einzulassen, dem Kind in der Krippe ganz bewußt zu begegnen.

Was hat Gott dazu bewegt, dass er beschloss seine göttliche Würde abzulegen, und als kleines, hilfloses Baby auf die Welt zu kommen? Warum hat sich Gott entschieden Mensch zu werden?

Ich glaube aus einem wichtigen Grund: Er will, dass wir wissen, wie nah er uns sein möchte. Immanuel – Gott mit uns! Er versteht, was wir empfinden und wie es ist hier auf Erden zu leben. Er selbst hat vieles erlebt, was auch wir erfahren und ertragen müssen.

Hebr 4,15 Doch er gehört nicht zu denen, die unsere Schwächen nicht verstehen und zu keinem Mitleiden fähig sind. Jesus Christus musste mit denselben Versuchungen kämpfen wie wir, doch im Gegensatz zu uns hat er nie gesündigt.

Hebr 4,16 Er tritt für uns ein, daher dürfen wir mit Zuversicht und ohne Angst zu Gott kommen. Er wird uns seine Barmherzigkeit und Gnade zuwenden, wenn wir seine Hilfe brauchen.

Weil wir wissen dürfen, dass er uns versteht, können wir uns zuversichtlich an ihn wenden. Wegen des Wunders von Bethlehem können wir auf folgende Fragen auch Antworten geben:

- „Macht es Gott etwas aus, wenn ich traurig bin?“ → Schau einfach in das Tränen überströmte Gesicht von Jesus, als er am Grab von Lazarus steht (Johannes 11,35).
- „Merkt Gott, wenn ich Angst habe?“ → Als die Jünger auf dem See im Sturm waren und Jesus von ihrer Angst erzählten, da stand er sofort auf und stillte den Sturm. (Markus 4,39).
- „Weiß Gott, wenn ich mich ungerecht behandelt oder abgelehnt fühle?“ → Die Antwort auf diese Frage finden wir im mitfühlenden Blick Jesu, als er sich für die Ehebrecherin einsetzt, welche die Schriftgelehrten steinigen wollen (Johannes 8).

Auch Jesus weinte Tränen. Er weiß, wie sehr ein gebrochenes Herz schmerzt. Er kennt den Schmerz, den das Leben mit sich bringen kann. **Frägst du dich manchmal ob Gott dich sieht oder versteht? Die Antwort darauf findest du in der Krippe, wenn du in das Gesicht Jesu blickst.**

Unser Leben verändert sich radikal, wenn wir ganz bewußt in das Gesicht des Kindleins sehen – denn darin erkennen wir den Charakter und die Liebe und Güte Gottes, des Vaters. **Möchtest du Gott sehen? Dann schau dir Jesus an.**

Wenn der König der Welt bereit war, in eine Welt von Stroh, Tieren, Hirten und Windeln zu kommen – glaubst du nicht, dass er auch bereit ist, in deine Welt zu kommen? Schau einfach dorthin, wohin auch Maria blickte. Blick in das Gesicht Gottes und lass dich sich trösten.

## **Weihnachtsgeschichte aus Lukas 2, 1-20**

Lk 2,14 "Ehre sei Gott im Himmel! Denn **er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.**"

Wir alle haben ein kleines Handicap mit dem wir in diese Welt geboren werden: Das Herzstück unseres Problems ist das Problem mit unserem Herzen. Jeder von uns ist mit einem von Sünde geprägten Wesen auf die Welt gekommen. Doch das wunderbare ist, dass Gott gerade deswegen auf die Welt kam, und Mensch wurde, um uns davon zu befreien. Und Weihnachten erinnert uns immer wieder daran, warum Jesus auf diese Erde kam. Lukas schreibt in Kapitel 2 Vers 14: „Er bringt der Welt Frieden und wendet sich den Menschen in Liebe zu.“

Doch er will uns nicht nur Frieden bringen, er will uns noch viel mehr bringen. Und dies hat mit unserem Herzen zu tun. In Matthäus Kapitel 1 Vers 21 sagte der Engel folgendes zu Josef: **„Denn er wird die Menschen seines Volkes von ihren Sünden befreien.“**

Der Name Jesus bedeutet: „der Herr rettet“. Der Name Jesus leitet sich vom hebräischen „Jeschua“ ab, welches eine Kurzform von „Jehoschua“ ist, was wiederum „Jahwe rettet“ bedeutet.

- Wer war Jesus? Gott rettet.
- Warum war Jesus gekommen? Gott rettet.
- Warum feiern wir Weihnachten? Gott rettet.

**Jesus fühlt mit, er kümmert sich, er hört zu, er hilft und er steht einem zur Seite. Aber nicht nur das: Jesus rettet. Jesus kam, um uns zu retten! Er kam, um uns vor unseren eigenen Sünden zu retten!**

In Kolosser 1 Vers 19 heißt es: „Denn Gott hat beschlossen, mit seiner ganzen Fülle in Christus zu wohnen.“

Die ganze Liebe Gottes war in Jesus. Die ganze Kraft Gottes war in Jesus. Das ganze Mitgefühl, alle Macht und Hingabe Gottes befanden sich eine gewisse Zeit lang in dem irdischen Körper eines Zimmermanns.

- Kein Wunder, dass der Wind gehorchte, als Jesus sprach – es war Gott, der ihm befahl.
- Kein Wunder, dass die Bakterien starben, wenn Jesus Wunden berührte – es war Gott, der seine Hand ausstreckte.
- Kein Wunder, dass das Wasser ihn trug, als er darüber ging – es war Gott, der über das Wasser ging.
- Kein Wunder, dass die Leute sprachlos waren, als er ihnen lehrte – es war Gott, der zu ihnen sprach.
- Und kein Wunder, dass zehntausende Engel gebannt zusahen, als Jesus ans Kreuz geschlagen wurde – es war Gott selbst, der sich hingab.

Warum ließ sich Jesus von den Menschen kreuzigen? - Wegen uns! Er nahm die Sünde der Welt auf sich wegen uns. Das, was in der Krippe in Bethlehem begann, fand seinen Höhepunkt in Jerusalem am Kreuz. Wir können nicht über Bethlehem reden, ohne Golgatha zu erwähnen. Beides ist untrennbar miteinander verbunden. Denn das Kindlein kam, um uns von unseren Sünden zu erretten. **Deswegen ist Jesus das Geschenk für alle!**

2Kor 5,21 Denn Gott hat Christus, der ohne jede Sünde war, mit all unserer Schuld beladen und verurteilt, damit wir freigesprochen sind und Menschen werden, die Gott gefallen.

Indem Jesus die Strafe für die Sünde bezahlt hat, hat er die Macht der Sünde gebrochen. Wir dürfen ihn um Vergebung für unsere Schuld bitten und er wäscht unser Gewissen weiß wie frischgefallenen Schnee. Unser Schuldschein, der uns bisher belastet hat, wird zerrissen, verbrannt, entsorgt. Diejenigen, die Jesus nachfolgen, sind von der Schuld der Sünde errettet worden. Die Bibel nennt dies Bekehrung.

Und obwohl wir hier auf Erden immer wieder sündigen, dürfen wir die Sünde aber immer wieder loswerden. Vielleicht verlieren wir die Geduld, die Perspektive oder auch mal die Selbstbeherrschung. Aber wir verlieren nie wieder die Hoffnung. Wir dürfen lernen in Gottes

Wegen zu gehen und unseren Heiland Jesus immer ähnlicher zu werden. Dies nennt die Bibel Heiligung.

1Jo 1,9 Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann erfüllt Gott seine Zusage treu und gerecht: Er wird unsere Sünden vergeben und uns von allem Bösen reinigen.

Es ist übrigens unmöglich, diejenigen zu retten, die versuchen, sich selbst zu retten. Du kannst dir selbst natürlich helfen, wenn du finanzielle Schwierigkeiten hast oder kein Benzin mehr im Tank hast. Aber kein Mensch ist dazu imstande, sich vor der Sünde zu retten. Du bist nicht stark genug, um dich vor dem Tod zu retten. Du brauchst einen Retter. Und seit Bethlehem gibt es einen Retter, der dir die Hand reicht. **JESUS ist das Geschenk für alle!**

Eines möchte ich noch sagen: Nur Gott allein rettet! Wenn wir uns selbst retten könnten, wozu bräuchten wir dann noch einen Erlöser! Jesus ist nicht auf diese Welt gekommen, um uns dabei zu helfen, uns selbst zu retten. Er kam in die Welt, um uns vor uns selbst zu retten.

Er weiß, wo Du stehst und er möchte Dir begegnen. **Er ist IMMANUEL – Gott ist mit uns!**

Wenn Du ihm Dein Herz öffnest, so wird sein Friede Dich erfüllen. Dieser Friede verändert deine Sichtweise auf das Leben total.

Er wendet sich dir in Liebe zu. Dies gibt dir Hoffnung, Orientierung, Kraft und Freude. Er hilft dir deine Dinge neu zu sortieren und das Leben anders anzugehen.

Wenn du ja zu ihm sagst, dann sagt er ja zu dir.

### **Lass mich deine Krippe sein © Max Lucado**

Herr, komm in mein Herz hinein,

lass es deine Krippe sein.

Bethlehem sei meine Welt,

du mein Stern am Himmelszelt.

Meine Nacht mach hell und klar,

wie es bei den Hirten war.

Lass die Engel Lieder singen

und berüh mit ihren Schwingen

diese harte, kalte Erde,

dass es Weihnacht in mir werde.

Lass mich deine Schönheit sehn

und in deiner Gnade gehn.

Bleibt für immer du bei mir,

das ist mein Gebet zu dir.

## **Geschichte des Autors Joseph Mohr und Musikers Franz Gruber**

Joseph Mohr wird am 11. Dezember 1792 in Salzburg geboren. Er ist das vierte uneheliche Kind seiner Mutter Anna. Damals war dies eine große Schande. Man kann angezeigt werden und muss Geldstrafen zahlen oder Fronarbeit leisten.

Der Domvikar Johann Nepomuk Hiernle (1765-1850) setzt sich aus Mitleid für Josef ein und auch, weil er in dem Jungen viele Begabungen sieht. Er wird für Josef zum Ersatzvater und ermöglicht ihm eine Ausbildung: Abschluss am Gymnasium, Sängerknabe und Violinist im Stiftschor von St. Peter und zusätzlich auch Musiker an der Universität. Er tritt 1811 ins Priesterseminar ein und wird 1815 zum Priester geweiht.

Er dient als Hilfspriester in der kleinen Pfarrei Laufen. Dort lernt er Franz Gruber kennen, der als Lehrer arbeitet und zusätzlich die Gottesdienste an der Orgel begleitet. Beide lieben sie die Musik und freunden sich an. Josef Mohr schreibt das Gedicht Stille Nacht, zu dem Franz Gruber eine Melodie komponiert. Seinen 1. Auftritt hat das Lied an Weihnachten 1818 in der Sankt Nikolauskirche in Laufen in Österreich. Josef und Franz singen das Lied 2 stimmig und Josef begleitet das Lied mit der Gitarre.

„Stille Nacht“ zählt zu den erfolgreichsten Liedern der Menschheitsgeschichte und ist in mehr als 300 Sprachen übersetzt worden. Es gehört zum UNESCO Kulturerbe und ist am 24. Dezember das meistgesungene Lied auf der ganzen Welt.

Doch es ist noch mehr – es ist ein wunderbares Zeugnis dafür, was Gott aus einem einzelnen Menschen machen kann, den die Welt als unehelichen Schmarotzer als wertlos verurteilt, der aber in Gottes Augen sehr wertvoll ist.

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Alles schläft, einsam wacht  
Nur das traute, hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
Schlaf in himmlischer Ruh,  
Schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Hirten erst kundgemacht,  
Durch der Engel Halleluja.  
Tönt es laut von fern und nah:  
Christ, der Retter ist da,  
Christ, der Retter ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!  
Gottes Sohn, o wie lacht  
Lieb aus deinem göttlichen Mund,  
Da uns schlägt die rettende Stund,  
Christ, in deiner Geburt,  
Christ, in deiner Geburt.